

Erfolg mit einfühlsamer Wendegeschichte

Schüler-Teams des Cottbuser Vereins Soziale Vielfalt holen zwei Preise bei Filmwettbewerben

Gleich zwei Filmpreise hat der Cottbuser Verein Soziale Vielfalt (Sovi) in diesen Tagen entgegennehmen können. Wie Geschäftsführerin Brit Bannat mitteilt, erhielt ein Team Cottbuser Schüler beim „2. JIM Filmfestival Brandenburg für Kinder und Jugendliche“ für den Film „...und es geht weiter“ den 1. Preis in der Kategorie Grenzerfahrung. Auf dem dritten Platz landete der Cottbuser Beitrag im berlin-brandenburgischen Wettbewerb „Du bist Geschichte“.

Von Ulrike Elsner

Der Titel sei einem Lied der Cottbuser Punk-Band „WK 13“

entlehnt, erzählt Brit Bannat. „WK 13“-Musiker Frank Schmidt ist auch einer der drei Cottbuser, die von den anfangs fünf und später noch drei Neuntklässlern interviewt worden sind. Außerdem befragten die Schüler, die in der Paul-Werner-Oberschule lernen, den Schauspieler Michael Becker und die Autorin Anne Klar.

Der 60-Minuten-Streifen „...und es geht weiter“ gebe viele Denkanstöße, betonte Matthias Specht, Vorsitzender



Autorin
Anne Klar

der Landesarbeitsgemeinschaft Multimedia, bei der Preisverleihung. „Der Hintergrund der politischen Wende in der DDR vor 20 Jahren wirft die Fragen auf: ‚Wie lebe ich? Und: Wie möchte ich leben?‘“ Dem Team sei es gelungen, über die gesamte Länge der Dokumentation die Spannung zu halten. Bemerkenswert für die Jury sei auch der faire Umgang mit den Befragten gewesen. Und, so Specht, „das Kamera- und Redaktionsteam wurde zum Schluss sehr geschickt in den Film hereingezogen, was den ernsthaft interessierten Anspruch der jungen Filmemacher unterstreicht. Die liebevollen Bildarrangements machten die Interviewten über

ihre inhaltlichen Aussagen hinaus sympathisch.“ Insgesamt sei der Film „eine für die Altersklasse herausragende Arbeit“.

Dafür gab es ein Preisgeld von 500 Euro, das laut Brit Bannat für eine Feier und ein neues Mikrofon eingesetzt werden soll. Denn der Verein sei sich mit den jungen Leuten einig, dass ein weiteres Videoprojekt folgen soll.

Die Aussicht, mit Kamera und Mikrofon unterwegs zu sein,

Leute zu interviewen und vielleicht auch, eine gute Geschichtsnote zu bekommen, habe ihn zum Mitmachen bewegt, erzählt Toni Bergk (14).

„Wir haben einen halben Tag mit jedem Interviewpartner verbracht“, sagt Tom Reißmann (14). Michael Becker habe die Schüler sogar auf sein Wochenendgrundstück nach Lieberose eingeladen und sie bekocht. Das Spannendste sei gewesen, „dass jeder der Drei eine ganz andere Sicht auf die DDR hatte“.

Sichtlich berührt spricht Toni Bergk über die versuchte DDR-Flucht von Anne Klar, die im Frauenknast geendet habe, von ihrer Ungewissheit über das Schicksal der Söhne.



Schauspieler
Michael
Becker.